

Ericheinungs weise: 6 mal wöchentlich. Angeigenpreis: Die Zeile 12 Goldpfennige, Familienangeigen 8 G.Bf. Retlamen 50 G.Bf. Auf Sammelangeigen tommt ein Zuschlag von 100 %. Mittwoch, ben 4. Juni 1924.

Begugspreis: In ber Stabt mit Tedgerlohn 45 Golbpfenntg mochentlich. Boftbegugspreis 46 Golbpfennig ohne Beftellgeib. - Schlieb ber Angeigenannahme 8 Abr bormittags.

Die alte Reichsregierung neu bestätigt.

Der Fortbestand ber großen Roalition gesichert

Berlin, 3. Juni. (Amtlich.) Der Reichspräsident hat den bisherigen Reichstanzler Dr. Marg in diesem seinem Amt und auf Borichlag des Reichstanzlers auch die bisherigen Reichsmiliter in ihren Aemtern neu bestätigt.

Berlin, 3. Juni. (Priv.-Tel.) Wie die Blätter mitteisen, traten nach der neuen Bestätigung des bisherigen Reichskanzlers Dr. Marx und der bisherigen Reichsminister durch den Reichspräsidenten die Mitglieder des Reichstabinetts noch gestern Abend zu einer Besprechung zusammen, die der Formulierung der Regierungserklärung galt. Die Blätter rechnen damit, daß die Regierung heute Rachmittag um 5 Uhr mit dieser Erklärung vor den Reichstag treten kann. An die vom Reichskanzler abgegebene Erklärung werde sich eine Debatte anschließen, in der die drei Regierungsparteien eine gemeinsame kurze Erklärung abgeben dürsten.

Die bisherige Roalition besteht weiter.

Die Berhandlungen mit den Deutschnationalen gescheitert Berlin, 4. Juni. Wie aus parlamentarischen Kreisen

Berlin, 4. Juni. Wie aus parlamentarischen Kreisen verlautet, sind die gestrigen Verhandlungen zur Schaffung eines großen Bürgerblods schließlich ergebnissos geblieben, weil die Deutschnationalen es für untragbar erklärten, wenn sie nicht nach ihrer Fraktionsstärke bei der Besetung der Ministerposten berücksichtigt würden und wenn nicht zugleich Sicherungen für die entssprechen de Umstellung in Preußen gegeben würden. Schließlich kamen die Demokraten und das Zenstrum überein, daß ein weiteres Verhandeln mit den Deutschnationalen als aussichtslos erscheinen müsse. Die Fraktion der Deutschen Boldspartei entschießlich ebensalls in diesem Sinne und entschloßlich mit Rücksicht auf die durch die politische und wirtschaftliche Lage gebotene Dringlichkeit, die bisherige Koalistion wieder mitzumachen.

Die Regierungsbildung in Württemberg.

Wilhelm Bazille zum Staatspräsidenten gewählt.

(SCB.) Stuttgart, 3. Juni. Der Landtag trat heute nachmittag bei voll besetzer Tribüne wieder zusammen. Zu Beginn der Situng sprach Präsiden Körner dem benachbarten historischen Brudervolke die herzlichste Teilsnahme zu dem Attentat auf den österreichischen Bundespräsidenten Seipel aus und verband mit dem Abscheuüber die ruchlose Tat die Hoffnung auf baldige Wiederherstellung des Schwerverletzen (Bravo). Im Einlauf besamben sich acht Anfragen und neun selbständige Anträge, serner ein Schreiben des Oberreichsanwalts um Genehmisgung der Strasversolgung des kommunistischen Abgeordneten Karl Müller. Sodann ersolgte die Wahl der Ausschüsse, von denen die großen 15, die kleinen 9 Mitglieder umfassen. Ein Antrag der Kommunisten auf Haftentalassung von kommunistischen Abgeordneten wurde dem Geschäftsordnungsausschuß überwiesen, Hierauf schrift man zur

Mahl des Staatspräsidenten.

Die Wahl erfolgte durch Stimmzettel und war geheim. Un der Wahl beteiligten sich 77 Abgeordnete. 44 Stimmen lauteten für Bagille, 1 für Ströbel, 1 für Emilie Sil-Ier. 31 Bettel maren unbeichrieben. Staatsprafibent Ba= dille nahm die Wahl mit herzlichem Dank an und führte aus, daß fie ihm ichwere und ernite Pflichten auferlege, Die er indeffen mit freiem und weitem Geift ohne Boreinge= nommenheit erfüllen wolle. Er bat um die Mitarbeit des hohen hauses und betonte, die Kritik werde für ihn lediglich ein Ansporn sein, alle Kraft einzuseten im Dienste unleres ichwer geprüften Bolkes. Hierauf erklärte Präsident Rorner, damit fei die 3 mifchenlöfung der Regierungsfrifis erledigt. Staatsrat Ra'n habe fich in vorbildlicher, opferbereiter Beife in den letten Donaten als Staatsprafibent jur Berfügung gestellt und baburch an der Entspannung der politischen Lage mitgewirft, wofür ihm bas gange Land Dant ichulbe. Dem neuen Staatsprafibenten fprach er feine beften Buniche aus.

Nach halbstündiger Pause nahm Staatspräsident Bazille am Ministertisch Platz, desgleichen die disherigen Minister Bolz und Benerle, sowie Dr. Dehlinger (B.B.). Präsident Körner verlas eine Erklärung der Kommunisten abgaben, um zu dokumentieren, daß sie weiße Stimmzettel abgaben, um zu dokumentieren, daß sie das Amt eines Staatspräsidenten sür überstüssig halten und dem neuen Staatspräsidenten mit dem schäristen Mißtrauen begegnen. Seine monarchistische, arbeiterseindliche Aufsassung lasse eine Unterdrückung jeder sreien Regung mit allen Mitteln erwachen. Seine Wahl sei der Ausdruck eines Sie ges der Reaktion und Revolution klären und die Weltrevolution sördern. Der Präsident rügte verschiedene Ausdrücke des kommunistischen Schreibens. Staatspräsident

Bazille erwiderte, man müsse die Menschen nach ihren Taten beurteilen. Die Kommunisten hätten mit ihrem Urteil vorgegriffen. Würden sie ihre Ziele mti friedlichen Mitteln verfolgen, so hätten sie auch keinen Anlaß, über Reaktion und Unterdrückung zu klagen.

Staatspräsident Bazille berief hierauf den bishertgen Innenmtnister Bolz und den bisherigen Justizminisster Benerle wieder, sowie als Finanzminister Dr. Dehlinger (B.B.) und fügte hinzu, daß er selbst das Ministerium des Kirchen. und Schulwesens, sowie das Ministerium der Arbeit und Ernährung übernehme, dessen schie Auflösung vorgesehen sei.

Seine erste Pflicht sei es, dem bisherigen Staatspräsidenten Rau den Dank auszusprechen. Er verlas hierauf folgende Regierungserklärung:

Die staatlichen und sozialen Umwälzungen, die bas Ergebnis des Weltfriegs frind, haben Europa in eine gefährliche Unruhe versetzt. Wie Deutschland bis Kriegsausbruch ein Hort bes Friedens für ben europäischen Kontinent gewesen war, so bangt auch jett die Wiederkehr ruhiger Berhältnisse bavon ab, daß Deutschland wieder ein innerlich gefestigter und äußerlich unabbängiger Staat wird. Ein Deutschland, bas ber Zersetzung preisgegeben wird, bedeutet die Gefahr einer Ausdehnung des Brandes der Rußland verheert hat, auf Europa. Aus dieser Berbundenheit ihres Schichals entnehmen auch fleine Staaten Recht und Pflicht zur Mitarbeit an dem Versuche friedlicher Entwirrung ber europäischen Probleme. Europa frantt an seinen Friedensverträgen. Seine staatlichen, wirtschaftlichen und fozialen Bebürfnisse erfordern ihre Ersetzung burch gerechte Berträge, die das Selbstbestimmungsrecht der Bölker verbürgen und eine gemeinsame Arbeit aller europäischen Staaten am Wieberaufbau Europa begründen. Die Grundlage des Vertrages von Bersailles, dieses gefährlichsten Geschwüres am Körper Europas. ist die Behauptung, Deutschland habe den Weltkrieg in verbrecherischer Absicht herbeigeführt. Seitdem ist durch zahllose Beröffentlichungen nachgewiesen worden, daß Deutschland die behauptete Schuld am Weltkrieg nicht trifft. Immer gebieteris scher wird deshalb der Ruf nach einem unparteilschen Urteil. Jett, wo die Reparatiosverpflichtungen Deutschlands neu geregelt werden follen, ift gleichzeitig ber Zeitpunkt gekommen, um die Grundlage des Bertrages einer unbefangenen Prüfung zu unterziehen. Denn eine neue Feststellung ber Berpflichtungen Deutschlands ift nur eine halbe Sache, solange nicht ihre Basis fest gegründet ist. Dies ist aber nur zu erreichen durch bas Urteil eines unabhängigen internationalen Gerichtshofes über die Schuld am Rriege. Die Berbeiführung einer folden Entscheidung entspricht den feierlich fundgegebenen Grundiagen der Allifierten. Im Eingang ber Böllerbundsatzung 'Mi es als wesentlich für die Zusammenarbeit der Nationen und die Gewährleiftung des internationalen Friedens erflärt, daß die internationalen Beziehungen in aller Deffentlichkeit auf GeNeueste Nachrichten.

Der Reichspräsident hat den Reichstanzler Dr. Marg sowie die bisherigen Reichsminister in ihren Alemtern bestätigt.

Die Regierungsbildung in Württemberg hat gestern stattgesunden. Jum Staatspräsidenten wurde Wilhelm Bazille, zum Finanzminister Dr. Dehlinger gewählt.

Im Reichstag tam es bei ber Mitteilung von Maffensfunden und aufgededten Mordpläne der Rommuntften ju lärmenden Kundgebungen.

Der neugewählte banrische Landtag hielt gestern seine erste Sigung ab. Jum Präsidenten wurde der frühere Landtagspräsident Königsbauer mit großer Mehrheit gewählt.

Die französtichen Sozialisten haben die Betei ligung an der Regierung abgelehnt, sie haben sich jedoch bereit erklärt, das Kabinett Herriot zu un= terstügen.

rechtigkeit und Ehre begründet werden. Tatsächlich jedoch haben sie bisher nach den Grundsähen der Gerechtigkeit nicht gehandelt. In der Ueberzeugung, daß nur ein gerechtes Berfahren die

Grundlagen für ben europäischen Wiederaufbau ichaffen tann, sieht es die wiirtt. Regierung als ihre vornehmste Bflicht an, mit allen Kräften bafür eingutreten, bag bas bem beutschen Bolle versprochene, aber vorenthaltene Gelbstbestimmungsrecht verwirklicht und die Frage ber Schuld am Ariege einem unabhängigen internationalen Gerichtshof anvertraut wird. Sie wendet sich micht gegen die Mitarbeit Deutschlands am europätschen Wiederaufbau, sondern lediglich gegen die unwahre Grundlage der Leifbungen Deutschlands und gegen ein auf die= ser Grundlage gegründetes Uebermaß von Forderungen. Dabet fieht fie bas Gutachten ber internationalen Sachverftanbigen als geeigneten Ausgangspuntt für die Feststellung ber Leis stungen Deutschlands an. Der außerordentliche Ernft der Zeit macht es der Regierung zur Pflicht, daß sie die Erhaltung der Berfassung und die Sicherheit des Landes gegen gewaltsame Aenderungsversuche zu verbürgen vermag. Ein Anlaß zu ge= sehmäßiger Aenderung der Berfassung liegt gegenwärtig nicht vor. Die Notwendigkeit, das Gleichgewicht im Staatshaushalt und bie Beständigfeit ber Bahrung ju erhalten, gieht bem Bunich der Regierung, die wirtschaftlichen und sozialen Berhältniffe zu verbeffern, enge Grengen. Den Schutz und bie Forderung der nationalen Arbeit, die Pflege des sozialen Gedantens, die Fürsorge für die Notleibenden ertennt die Regierung nach wie vor als Aufgabe des Staates an. Sie hält es aber für notwendig, in höherem Maße die Berufe für Selbsthilse heranzuziehen. Die Abhilse gegen Kreditnot ist die erste Aufgabe, deren Lösung versucht werden muß. In allen Fragen der Gelbentwertung vertritt die Regierung den Grundsatz von "Treu und Glauben" und halt infolgebessen eine Abanderung ber Aufwertungsbestimmungen ber Dritten Steuerverordnung für erforderlich. Die wirtschaftliche und die finanzielle Rotlage zwingen zu weiterer Bereinfachung der Gesetzebung und Berwaltung. Die erforderlichen Magregeln werden beschleunigt durch= geührt oder bem Landiag vorgeschlagen werden. Ob die Berordnung des Staatsministeriums vom 21. März 1924 über die Aufteilung von Oberämtern und die Aufhebung des Landgerechts Sall burchgeführt werben foll, hat nach bem Gesetz vom 5. April 1924 der Landtag zu entscheiben. Die Erhaltung des Berufsbeamtentums und die Sicherftellung feiner rechtlichen, moralischen und materiellen Grundlagen ist eine staatliche Rote wendigkeit. Trot der Notwendigkeit der Zurückführung unseres Lebens auf größte Einfacht, a' und trot aller Nöte der Zeit hofft die Regierung, die geistigen und sittlichen Grundlagen unserer Rultur erhalten zu können. Ihre forgfame Pflege war feit alters ien Bedürfnis unseres Bolkes. Die Regierung erbittet die Mit= arbeit aller Kreife bes Bolfes an ben schweren Aufgaben ber Gegenwart. Nur ein einiges Bolf kann die Not der Zeit ohne g fährliche Erschütterung überwinden. (Lebhafter Beifall rechts und in der Mitte).

Die nächste Sitzung findet morgen nachmittag 5 Uhr statt mit der Tagesordnung: Große Anfragen, Aendes rung der Oberamtsbezirke und Bespreschung der Regierungserklärung.

ANDKREIS 📚

taats=

ardt,

rer

ie,

em

let.

Kreisarchiv Calw

Die beiben neuen Männer.

(SCB.) Stuttgart, 3. Juni. Wilhelm Bagille, der Führer der Bürgerpartet, ist am 25. Februar 1874 als Sohn eines Werkmeisters geboren. Bon 1902-1910 war er Amtmann bei ber Stadtbireftion Stuttgart und fam dann in die Bentralftelle für Gewerbe und Sandel, Auf dem Gebiet der Staats- und Kommunalverwaltung trat er wiederholt ichriftstellerisch hervor mit einer Reihe von Auffägen und Schriften, die den tüchtigen Fachmann verraten. Der politischen Bewegung trat er schon in frühen Jahren zu und nahm namentlich als Führer der junglibes ralen Bewegung am politischen Leben teil. Während bes Krieges war er Prafibent der Zivilverwaltung der belgiichen Proving Limburg. Rach ber Revolution war er Mitbegründer und Führer der Bürgerpartei. - Dr. Alfred Dehlinger ift am 20. Mai 1874 geboren und machte im Finanzbepartement eine rafche Laufbahn burch. Auch er war vielfach literarisch tätig. 1915 trat er als Kriegsfreis williger beim Landsturm ein, wurde Offizieraspirant, folgte indessen später einem Ruf in das Reichsschatzamt. 1918 fehrte er in ben württ. Dienft gurud und murbe Ministerialrat im Finanzministerium. 1916 trat er als Konservativer in den Gemeinderat ein. Bezeichnend für ihn find die damals gesprochenen Worte: Das Können und Wissen ist für mich nicht die Hauptsache; entscheidend für mich ift die Gefinnung und die Grundanschauung, wie man sein Wissen und Können anwendet: Furchtlos und treu! Das eigene Ich ist nichts, das ganze, das allgemeine Wohl alles. Das ist meine Pflichtauffassung als Deutscher und als tonservativer Christ im Krieg und im Frieden.

Aus bem Reichstag.

Barmende tommuniftifche Rundgebungen.

Berlin, 3. Juni. Der Neichstag befaßte sich heute mit ben Anträgen auf Aushebung der gegen die kommunistischen Abgeordneten Pseisser, Schlecht und Lindau verhängten Untersuch ungshaft. Ueber die Ausschußverhandlungen, zu denen auch Reichsanwalt Neumann aus Leipzig zugezogen war, erstattete Abg. Loebe (Soz.) Bericht. Der Abgeordnete legte dem Hause Einzelheiten über

Waffenbeschlagnahmen bei Kommunisten, — und gegen Minister und führende Bersonlichteiten Gerichtete Mordpläne

dar. Der Ausschuß habe daher beschlossen, die Freilassung der kommunistischen Abgeordneten Pfeiffer und Lins dau abzulehnen und den Fall Schlecht weiter nadzuprüfen. - Abg. Lohrmann (Dn.) erklärt, daß er für die Ausschufentichließung ftimmen werbe. - Abg. Roenen (Komm.) bezeichnet den Ausschußantrag als Kommunistenheke und das dargelegte Material als Spizelmaterial. Bahrend der Rede des Kommuniften Koenen fordert Brasident Wallraf den Abg, Remmele auf, sich zu seten. Als Remmele dieser Aufforderung nicht nachkommt, wird er zur Ordnung gerufen. Remmele kommt aber auch die fer Aufforderung nicht nach und lärmenbe Rundge. bungen ber Rommunisten folgen. Schlieflich verfügt der Präsident unter allgemeinem Lärm ben Ausschluß des Abg. Remmele und hebt inzwischen die Sitzung auf. - Nach der Paufe mußte der Prafident die weitere Anwesenheit Remmeles feststellen, worauf er seinen Ausschluß für die Dauer von 20 Sitzungen ausspricht. Die heutige Sigung ift bamit beenbet. Der Aeltestenrat berät über

Prof. Abolf Weber über das Sachverständigen-Gutachten.

Der Münchner Ordinarius der Nationalökonomie Prof. Abolf Weberhat in einer kurzen Schrift "Das Gutachten der Sachverständigen und die Bolkswirtschaft" behandelt (erschienen bei Dr. Fr. A. Pseisser u. Co., Berlagsges. München). Er würdigt darin kritisch die wesentlichen Teile und stellt im einzelnen sest, wie die Borschläge der Sachverständigen sur Deutschland Berbesseruns gen der bisherigen Lage bedeuten. Folgendes aus dieser Schrift sei hier angesührt:

Wenn wir uns nun erinnern an all die Garantien, Kontrollen, Drudmittel, beren sich die Feindmächte dis jetzt bedient haben und bedenken, daß diese samt und sonders zugunsten des neuen Planes beseitigt werden müssen, daß dazu noch fremdes Kapital nach Deutschland kommen soll und daß in kürzester Zeit das allgemeine internationale Bertrauen in die deutsche Geldund Kreditwirtschaft wieder herzustellen ist, dann wird man ohne weiteres begreisen, daß wir an einem neuen System von Kontrollen und Sicherungen nicht vorbeitommen können. Wie stehts nun damit?

In einem Bergleich zwischen dem Angebot der Regies rung Cuno und dem Gutachten wird hervorgehoben, daß das erstere für die deutsche Boltswirtschaft weit gejährlicher gewesen wäre. Zusammenfassend kommt Prof. Adolf Weber zu solgendem Urteil:

Wenn man ein Gesamturteil haben will, so wüßte ich es nicht besser zu formulieren, als es Kennes in der englischen Zeitschrift "The Nation" getan hat. Er sagt ungefähr solgendes: Der Bericht ist der beste Beitrag, der disher einem unmöglichen Poblem gewidmet wurde. Er atmet einen neuen Geist und verstreitet eine Atmosphäre der Unparteilichseit. Obwohl er manchmal die Sprache eines Gesunden spricht, der sich im Irrenhaus vesindet und der sich selbst dem gesitigen Zustand der armen Kranten anpast, verliert er nicht den gesunden Menschenversstand, er schließt Kampromisse mit dem Unmöglichen, schlägt

aber niemals das Unmögliche vor. Das ist richtig, evenso riche tig ift aber — ich erinnere an bas, was ich einseitend fagte ein Satz, ben der Borfigende des Ausschusses in seinem schon mehrfach erwähnten Brief an bas Reparationstomitee niedergeschrieben hat: "Die Burildweifung biefer Borichlage burch die deutsche Regierung bedeutet die wohl überlegte Wahl einer Fortdauer der wirtschaftlichen De= moralisation, die als Endergebnis das deutsche Bolt in hoffnungsloses Elend verstrickt." Ich füge hinzu: dieses hoffnungslose Elend wird nicht nur bann tommen, wenn wir ben Plan, der ja nur Grundlage für Verhandlnugen sein will, ablehnen, sondern auch dann, wenn feine Sauptgedanken nicht fehr bald verwirklicht werden Es liegt eine furchtbare Gefahr im Bergug. Der Patient droht hinguscheiben, ebe bie Aerzte mit ihrem Kongilium fertig find. Darüber barf auch bie Tatfache nicht hinwegtäuschen, daß die Borfe Gefundungsmöglichkeiten voreilig eskomptiert .

Das, was uns das Gutahten vorschlägt, geht materiell und moralisch unmittelbar an die Grenze des Unerträglischen heran. Aber immerhin, wir bekommen wieder wirsschaftsliche Ellenbogensreiheit. Einer gewonnenen Schlacht kommt es gleich, daß nun aus dem Bersailler Diktat, diesem Instrument

machtpolitischen Wahnfinns ein

Mittel volkswirtschaftlicher Zwedmäßigkeit gemacht werden soll. Der Endsieg liegt für uns noch in weiter Ferne; noch manche Etappe wird zurückgelegt werden müssen, ehe wir da stehen, wo wir stehen müssen, aber wir werden schon zum Ziel kommen, wenn wir nicht mit dem Kopf durch die Wand vennen, sondern ihn für edlere Zwecke benühen. Borsläusig müssen wir uns mit der Erkenntnis genug sein lassen, die vor einiger Zeit der ungarische Ministerpräsident in die Worte kleidete: "Wirtschaftliche Gesundung ist die Borbedingung für politische Besteiung!"

Rleine politische Rachrichten.

Das Ergebnis der Pfalzwoche.

Spener, 2. Juni. Auf Einladung des Prästdenten der pfästsichen Regierung trat gestern der Ausschuß für die Pfalzewoche Jusammen, um über die Berteilung der zur Versügung stehenden Mittel zu beraten. Das dem Ausschuß bekannt gegebene Ergebnis der vom Hauptausschuß des bayerischen Hilswerts vom 15. die 31. März 1924 veranstalteten Sammbung "Psalzwoche" ist überaus erfreulich. Es wurden insgesamt 900 000 Goldmart von den Spendern der rechtscheinischen Psalz ausgebracht. Der Präsident wurde ersucht, den Dant der Pfalz dem Hauptausschuß sür das Hilswert und allen rheinischen Brüdern, die sich an der Sammlung befeiligten, auszulprechen

Der bayerische Hauptausschuß hat aus der Spende bereits einige Zuteilungen gemacht. So wurden den rechtscheinischen Fürforgestellen 90 000, sür erhofungsbedürftige Pfälzer Kinder 50 000, für die rheinische Nothilfe (Vereinigung der Verbände der freien Wohltätigkeiten) 26 000 und dem Unterrichtsministerium für kulturelle Zwecke 40 000 Mark gegeben. Der Rest der Mittel steht dem pfälzischen Ausschuß zur Verfügung. Er soll, nachdem die Wohltätigkeitsverbände nochmals 75 000 Mk. für die Ausübung der öffentlichen Wohltätigkeitspslege erhalten haben, in der Hauptsache verwendet werden zur Fürsorge für politische Gesangene und ihre Angehörigen, die ausgewiesenen und verwundeten sowie die durch die Abwehr des Separatischaussstanden zu Schaden gekommenen Personen.

Beamtenbund und Gehaltsregelung.

Der württembergische Beamtenbund hat am Sonntag in feiner Bertreterversammlung in Stuttgart folgenbe Enichließung angenommen: "Die Bertreterversammlung des Württ. Beamtenbundes ist von dem Ergebnis der neuesten Gehaltsregelung bitter enttäuscht, verlängert diese doch bei weiten Kreisen ber unteren Beamten die all= gemein anerkannte fraffe Rotlage. Die fleinen Erhöhungen von monatlich 12-18 Mark gleichen auch nicht entfernt die in ben letten Monaten eingetretenen Steigerung der Kosten der Lebenshaltung aus und stellen auch nicht annähernd bie Rauffraft ber an fich ichon ungulänglich gemesenen Borfriegsgehälter ber, benn die Rauffraft bes Gelbes ift in der gesamten Birtschaft feit 1914 um mehr als 40 Prozent gesunten. Die Bezüge in ben unteren Gehaltsgruppen bleiben überdies auch jett noch weit hinter ber Steigerung der Arbeiterlöhne in ber Privatwirtschaft gurud. Die Bertreterversammlung

protestiert gegen bas ben Angehörigen ber unteren Besolbungsgruppen angetane soziale Unrecht

und erwartet von den Bolksvertretungen, daß sie in Einslösung der vor den Wahlen gegebenen Bersprechungen eine weitere wesentliche Erhöhung der Bezüge in den unteren Besoldungsgruppen herbeiführen.

Die Bertreterversammlung beauftragt die Bundesleitung, bei der Württ. Regierung, dem Württ. Landiag und den württembergischen Reichstagsabgeordneten ungesäumt auf gründliche Abhilse hinzuwirken."

Aus Stadt und Land.

Calm, den 4. Juni 1924.

Werbeabend bes Turnvereins.

Am Samstag, den 24. Mai, hatte der Turnverein die hiesige Bürgerschaft zu einer Feier in den Saal des "Badischen Hoses" eingeladen. Necht zahlreich wurde der Einladung Folge geleistet, sodaß der Saal voll besetht war. Es darf dies als ein Zeichen dafür angesehen werden, welch großes Interesse dem Turnen in

unferer Stadt entgegengebracht wirb. Ein Berbeabenb sollte es sein; er galt den Elbern und ganz besonders der Jugend. Der Berein hat unter ber rührigen Leitung seines Borftandes, des herrn Berwaltungsattuar Staudenmener, ein reich haltiges, abwechslungsreiches Programm geboten. Turnerische Borführungen wechselten mit Musikstücken und dem in drei Tei-Ien gezeigten Film "Das beutsche Turnfest in München". Daß das Intereffe der Gafte nicht erlahmte und nach vier reichhaltis gen Stunden noch gang frisch war, zeugt für die Güte und Borgliglichkeit ber Leiftungen. Rach einem von einem fleinen Dre chefter unter der Leitung von herrn Musikvirektor Frank flott gespielten Eröffnungsmarich begrugte Berr Berwaltungsattuar Staudenmener die Gafte. In furgen, flaren Worten ichilderte er das Ziel des Abends und den großen erzieherischen und gesundheitlichen Wert des Turnens nicht allein für jeden Einzelnen, sondern auch für das Bolksganze. Eine gesunde Seele braucht einen gesunden Leib und wenn unsere Jugend und damit unser Bolt nicht den vielen ichablichen Ginfluffen und Gefahren erliegen foll, fo muß mit allem Ernft und aller Tattraft für die törperliche Ertüchtigung gesorgt werden. Was in flotter Aufeinanderfolge gezeigt murbe, übertraf die Erwartungen. Alle Arten von Turnern, Turnschüler, Böglinge, Turnerinnen und attive Turner zeigten ihr Beftes. Die Schülerriege eröffnete die turnerischen Vorführungen mit einer Reihe pünktlich und gut ausgeführter Freiübungen. Es war für jeden Erwachsenen eine Freude, der kleinen Turnerschar zuzusehen, wie sie mit Ernst und Eifer ihre Uebungen ausführte. Roch zweimal hatten die Jungen Gelegenheit, ihr Gelerntes zu zeigen, einmal am Barren und zus lett durch die Darstellung des Liedes "Ich hatt' einen Kames raden". Die Turnerinnen waren am meisten in Anspruch genommen. Außer allerlei Frei- und Geräteübungen erfreuten fie die Buschauer durch zwei schöne Reigen, die mit Musitbegleitung vorgeführt wurden. Gang besonders gut gefiel der "Elfenreigen", ber wiederholt werden mußte. Schon die einfach-ichone Tracht mit bem goldglängenden Stirnreif, dem lang berabbangenden haar und der magischen Beleuchtung, die in ihren Farben wechselte, fesselten bas Auge. Die Bewegungen waren leicht und anmutig und das Ganze wirklich reizvoll. Auch der Fruhlingsreigen fand großen Beifall. Während bei ben Turnern das Sauptgewicht auf stramme, fraftvolle, mitunter fogar auf edige Ausführung Wert gelegt wird, tommt bei ben Turnerinnen als weiteres Moment die ichone Form, die Leichtigkeit und Anmut der Bewegung dazu. Was fie den Zuschauern an Freis und Ges räteübungen zeigten, war fehr erfreulich. In ichonen, fliegenden Formen mit anmutigen und doch pünktlichen und mitunter ichweren Arms, Beins und Rumpfübungen und unter Benützung von Stäben und Reulen zeigten fie, was burch Fleiß, Ausdauer und Liebe gur Sache geleistet werden tann. Es tann nicht oft genug gesagt werden, daß die forperliche Ertüchtigung für die Frauen genau so wichtig ist wie für die Männer. Es ist baber fehr erfreulich, daß in unserer Stadt eine so große Bahl von juns geren Damen ein reges Intereffe für bas Turnen befundet. Die Böglinge boten querft einen formenreichen Flaggenreigen, ber trot der Einfachheit der Bewegungen durch Berwendung der Flaggen anziehend wirfte. Später zeigten sie ihr eigentliches turnerisches Können am Doppelgerat Pferd und Barren. Much im Turnen gilt der Satz: Was ein Meifter merden will, übt sich beizeiten. Neben der guten Durchschnittsleistung waren auch hier schon einige besonders gute Leistungen zu sehen, die durch spontanen Beifall aus der Zuschauermenge belohnt wurden. Den Söhepunkt an turnerischen Leistungen bildeten die Borführungen ber aftiven Turner am Barren. Was hier geleiftet murbe, ftellt bem Berein ein gutes Zeugnis aus. Kraftvoll, pünktlich, fließend und gut in der Beherrschung der Glieder war jede einzelne Mebung ein Genuß für ben Zuschauer. Die Turner ernteten rei= den, wohlverdienten Beifall. Die Ringubungen waren vielen Gästen etwas Neues. Auffallend ist, welch schöne Zusammen= stellung von Uebungen sich damit verbinden laffen. Den Schluf ber turnerischen Borführungen bilbeten brei schöne Byramiben. 3wijchen die turnerischen Borführungen hinein murbe ber Film vom Münchener beutschen Turnfest gezeigt, ber Festzug, Aufmarich auf bem Feftplatz, bas Schauturnen und einzelne gang besonders hervorragende turnerische Leistungen. Auch das Ohr tam ju feinem Recht. Berr Frant fpielte mit feinem fleinen Orchefter vier Stüde, die recht dantbar aufgenommen murben. Rurg vor 12 Uhr endigte die in allen ihren Teilen wohlge-

Kurz vor 12 Uhr endigte die in allen ihren Teilen wohlgelungene Feier. Sie hat ihren Zwed als Werbeabend voll erfüllt. Der Verein und sein Vorstand kann mit Befriedigung auf seine Veranstaltung zurücklicken. Möge die viele Mühe, die es sedes einzelne Mitglied sich hat tosten lassen, dadurch belohnt werden, daß recht viele Jungen und Mädchen sich dem Verein anschließen und sich auch immer gebefreudige Hände sinden. Es tann den Eltern nur immer wieder geraten werden, ihre Söhne und Töckter dieser Schule sür die körperliche Ertsichtigung zuzusühren zu Nutz und Frommen ihrer Kinder und des ganzen Bolkes, wenn sie das Glied ist einer Leib und Seele umfassenden Lebenserneuerung, so wie sie die heutige Jugendbewegung sich zum Ziel sett: enthaltsam von Altohol und Tabat draußen in Wast und Feld, am Born der Natur wahre Lebensfreude suchend, von der Liebe zur deutschen Seimat durchdrungen, begeistert sür alles Edle, Reine und Gute.

Die Bannerweihe der Pfabfindericaft Calm.

Echt deutscher Jugend früh und spat Wehe voran und weiset gut Pfad!

Das war der Leitspruch, unter dem die Feier der Banners und Wimpelweihe der Pfadfinderschaft Calw am himmelsahrtsstage stand. Nachdem der aus etwa 250 Jugendlichen bestehende Zug auf dem Festplatz bei der Pfadsinderhütte angelangt war, begrüßte der Calwer Führer, herr Ernst Kirchherr, die Gäste, die sich aus allen Kreisen zahlreich eingesunden hatten. Dann eröffnete der Landessührer, herr hen de, das Thing, verpslichtete mit ernsten, zu herzen gehenden Worten mehrere neue Untersührer, die er auf die hohen übernommenen Pflichten himmies. "Richt persönlicher Ehrgeiz darf einen Psadsinders

abend Jugend. standes. n reich nerische rei Tei= ". Daß ichhalti= id Vor= en Ore nt flott sattuar erte er gefund= izelnen, braucht t unser ren er= für die er Auf= en und ete die nd gut en eine nst und Jungen und zu= Rames uch ger iten sie leitung "Elfen= j=idione abhän= n Farn leicht Frühern das f edige ien als Anmut nd Ges Benden itunter nükung isdauer icht oft für die t daher

on jüns et. Die en, der ing der ntliches . Auch ill, übt en auch e durch n. Den rungen e, stellt

Tiegen'd einzelne ten rei= vielen ammen= Schluß amiden. er Film 3, Aufs ve ganz

fleinen riven. wohlge= erfüllt. uf seine s jedes werden, chließen nn den

nd Töch:

hren zu

5, wenn

Lebens.

um Ziel

as Ohr

ald und von der ir alles und spat t Pfad! Banner

elfahrts: stehende igt war, rr, bie hatten. Thing, mehrere 1 Pflich adfinder Mihrer zu feinem Amte bringen, solche Herren sollen fieber freiwillig verzichten. Die Pfabfinderschaft verlangt von ihren Fithvern, daß sie ein Berg für die ihnen anvertrauten Buben haben, Diefe völlig verftehn, ihnen in jeder Sinficht Forderer, Selfer, aber auch Warner fein fonnen." Rach Berpflichtung einer grö-Beren Angahl von Bfabfindern, in beren Ramen Frit Rirftätter Die vorgeschriebene Formel sprach, in der Treue gu Gott, dem Baterlande und bem Pfabfindergesetz gelobt wird, erfolgte bie Banner- und Mimpelweihe. Bon den Stadtfarben, in denen alle Calwer Pfabfinderzeichen gehalten find, ausgehend, wies der Redner auf die Liebe gur engeren Beimat und jum Baterlande hin, die jeden rechten Bfadfinder beseelen muß. Die deutichen Bfabfinder fennen feine Parteipolitif und feine fonfeffionellen Gegenfage. In letterem Buntte unterscheiben fie fich pon ben fog. driftlichen Pfabfindern, die im Grunde nur ein Anhängsel der evangelischen Jünglingsvereine find oder Gruppen in diesen bilben. Auch die beutschen Pfabfinder stehen voll und gang auf dem Boben des Christentums, wie schon aus der oben angeführten Berpflichtungsformel hervorgeht, aber fie vertreten in erster Linie den vaterländischen, den deutschen Gedanten. Wer auf vaterländischer Grundlage steht, findet bei ihnen, unbeschadet seiner parteipolitischen hinneigung oder konfessionellen Zugehörigfeit eine Statt und herzliche Aufnahme. Der Chrenführer, herr Buchdrudereibesiger Effig, sprach bann noch im Namen der Calwer Pfadfinder den Pfabfinderinnen und ihren beiden Leiterinnen, Fraulein Fechter und Fraulein Bahn, ben berglichften Dant aus für bie Stiftung bes Banners und der Wimpel, die ein Band der Zusammengehörigkeit zwischen den sonst getrennt arbeitenden weiblichen und männlichen Gruppen bilden werden. Zum Schluß fand eine sehr ftimmungsvolle Aufführung der Rütlifzene aus Schillers Wilhelm Tell statt, die sichtlich einen tiefen Eindrud auf alle Buhörer machte. Die Pfabfinderschaft Calw aber barf mit Genugtuung auf diesen in jeder Beziehung gut und harmonisch verlaufenen Chrentag zurüchliden.

Wegverbesserung.

Der Abstieg vom Neuen Weg zum Deländerle ift in der letten Woche gründlich verbessert worden. Damit ift ein bringender Munich vieler Spaziergänger erfüllt worben. Der Berichones rungsverein hat früher wiederholt sich an diese Aufgabe gemacht und den Weg herrichten laffen, eine gründliche Abhilfe icheiterte aber an den Roften. Run ift der Weg durch Förfter Wintterle etwas umgebaut und fehr leicht gangbar in Stand gefett worden. Der Aufftieg geschieht nun gang mühelos. Am Weg sind zwei neue Ruhebante angebracht worben, bavon gewährt ber eine einen schönen Ausblid in bas Nagoldtal auf die Gisenbahnbrüde. Durch die Berbesserung des Weges, die als sehr glücklich bezeichnet werben muß, laffen fich nun verschiedene Rundgange um die Stadt ausführen. Erfter Rundgang: Moler, Stammheimer Fußweg, Uhlandstraße, Neuer Weg (prächtige Aussicht auf die Stadt und Hirfau), Deländerle, Bahnhof ober Baltmühleweg. Zweiter Rundgang: Adler, Deländerle, Nagold-Brude, Steinbruch, Teuchelweg. Dritter Rundgang: Abler, Delanderle, Ragold-Brude, Kentheimer Steigle, Berlobungsweg, Teuchelweg oder vom Kentheimer Steigle zur Sängerhöhe, Saatschule, Schaffot, Unnabuchen, Stadtgarten. Die Bahl Diefer Spazier- und Rundgange über die Uhlandstraße und das Delländerle läßt sich noch bedeutend vermehren, namentlich auch in der Richtung in das reizende Schleiftälchen.

Bom Calwer Schlachthaus,

Im Monat Mai 1924 wurden im Calwer Schlachthaus ge= Schlachtet: 7 Ochsen, 8 Rinder, 6 Farren, 8 Rübe, 101 Ralber, 92 Schweine und 12 Schafe.

Besihwechsel.

Das Wohnhaus samt Garten von ' Frau Aftuar Walg in der Ronnengasse murbe von Schreinermeister Linkenheil um 18 500 M gekauft.

Todesfall.

In Stuttgart ift ber städtische Rechtsrat Dr. Rarl Ropp gestorben. Der Berstorbene ift im Jahr 1880 im nahen Mött= Iingen als Sohn einer bekannten Landwirtsfamilie geboren. Er verbrachte hier seine Schulzeit, indem er Schüler bes Real-Inceums war und die Ginjährigenprüfung bier machte. Rach Absolvierung der hiesigen Schule besuchte er das Realgymnafium in Stuttgart und fpater die Universitäten Tubingen und Berlin, wo er Staats- und Rechtswiffenschaft studierte und sobann bie beiben boberen Dienstprüfungen in ber Bermaltung. bes Innern mit ausgezeichnetem Ergebnis ablegte. Seit bem Sahr 1907 stand er im Dienste ber Stadt Stuttgart, wo er eine hervorragende Tätigkeit in der Gemeindeverwaltung entfaltete. Ropp hat hier eine Schwester und eine große Zahl von Schulfreunden, die den Tod des allzufrüh Geschiedenen schmerzlich bedauern werben.

Jahressest ber Stuttgarter Evang. Diatonissenanstalt.

ep. Am himmelfahrtsfest-Nachmittag wurde das Jahresfest ber Evang. Diakoniffenanstalt in ber Stiftskirche festlich begangen., Auf die Festpredigt von Detan Bregiger = Böblingen und eine Ansprache des Rirchenpräsidenten D. Merz folgte die Erstattung des Jahres= berichtes durch ben Anstaltsleiter, Pfarrer Ris, ber einen umfaffenben Ginblid in die fegensreiche, für bas Bolfswohl unentbehrliche Arbeit der Diatoniffen gab. Den reichen Liebesgaben aus der Beimat wie auch aus bem Ausland sei es zu banten, daß trot ber überaus schwierigen Gelbverhältnisse des letten Jahres die weit= verzweigte Liebesarbeit im Mutterhaus und seinen Filia-Ien sowie auf den 264 Augenstationen an mehr als 80 000 Pfleglingen habe fortgeführt werben tonnen. Unter ben 16 neu übernommenen Stationen rage besonders hervor das deutsche Krankenhaus in Peking, das mit B Schwestern besetzt murbe. Bur Erfüllung ihrer großen Musgaben hoffe die Anftalt, beren Schwesternzahl Seite erfahren, bat ber Direktor ber Württ. Sochichule für

von 1232 im Borfahre auf 1255 gestiegen set, auf nachhab ! tige Unterstützung und auf tüchtige neue Arbeitskräfte. Die durch Bralat Groß vorgenommene Ginjegnung von 25 Schwestern bildete den Abschluß der erhebenden Feier.

Theodor Körner jung als Führer des Bauernbundes.

Der jum Landtagspräfidenten gewählte Abg. Rörner hat die Geschäftsleitung des Württ. Bauern= und Beingärtnerbundes niedergelegt mit folgender Erflärung: Die Wahl zum Präsidenten des Württ. Landtags und die damit übernommenen Berpflichtungen machen es notwendig, daß ich die seit 29 Jahren innegehabte Geschäftsführung unseres Bundes anderen Sanden übergebe. Diese Heber= gabe bedeutet aber nur ein Scheiden aus der berufsmäßigen Geschäftsführung des Bundes. Rach wie vor werbe ich im Borstand des Bundes mit Rat und Tat der Sache der Landwirtschaft und unseres Bauern= und Weingartner= standes zu dienen bestrebt sein. Ich bleibe in meiner Gefinnung und Lebensanschauung berfelbe, und will auch in meinem neuen Amt nichts anderes sein als ein nütliches Glied unseres Bolfes, deffen Bohlergehen und Biedererstarken meine ganze Sorge fein foll.

Anschließend an vorstehende Erklärung wird im Bauernbundsorgan mitgeteilt, daß die Geschäfte ber Bun= desleitung nunmehr auf Theodor Körner jung übergegangen sind.

Tagung der württ. Konsumvereine,

(SCB.) Seilbronn, 2. Juni. Am Samstag und Sonntag tagten hier die Bertreter der württ. Konsumvereine. Aus bem Geschäftsbericht für 1923 ift hervorzuheben, daß am Schluß des Berichtsjahres 663 eBrteilungsstellen in 418 Gemeinden des Landes bestanden. Die Gigenproduttion schreitet vorwärts. Das Betriebskapital wächst und tann auf 7 Millionen Goldmart gesteigert werden. Die Bahl der Mitglieder ist auf 226 565 gestiegen. In der Aussprache kam es von einer Minderheit zu scharfer Opposition. Die Entschließungen des Borstands wurden mit großer Mehrheit angenommen. Sie beziehen sich in erster Linie auf die Forderung nach Staatsfredit bzw. Bürgichaft burch ben Staat, wünschen steuerliche Etnlaftung, wenden sich gegen die Warenversorgung durch Gewerkschaften, Betriebsräte und Beamtenvereinigungen und betonen bas Festhalten an der politischen Neutralität.

Bund für Seimalhug.

(SCB.) Göppingen, 2. Juni. Unter dem Borfity von Graf von Degenfeld fand hier die Jahresversammlung des Bundes für heimatschutz statt. Die Mitgliederzahl hat mit rund 4000 die Borfriegshöhe wieder erreicht. Prof. Schufter = Stuttgart entwarf ein Bild ber mit ber Stutigarter Bauausstellung verbundenen Abteilungen des Bundes für Heimatschutz und teilte mit, daß becfichtigt sei, diesen Teil ber Ausstellung später auch aufs Land zu bringen und Lokalausstellungen zu veranftalten. Landestonserwator Prof. Goegler sprach fein Bedauern über ben langsamen Gang der Borarbeiten gur Wiederherstellung des abgebrannten Neuen Baues in Um aus und beantragte eine Entschließung ans Finanzministerium, daß bis zum Beginn des Winters mindestens ein Notdach auf der Ruine angebracht werbe. Dann gab er feiner Befriedigung darüber Ausdruck, daß der Mittelausgang des neuen Bahnhofs in Stuttgart bisher von Plakaten verschont geblieben sei und gab die Anregung, mit dem Landwirtschaftlichen Fest ein Trachten = fest zu praenstalten. Hierauf hielt ber Redner einen Bortrag über die Erhaltung des Hohenstaufenkirchleins. Durch die Aussprache wurde die Grundlage geschaffen, auf der in kürzester Zeit die Wiederherstellung des Sohenstaufenkirchleins zu erhoffen ift.

Wetter für Donnerstag und Freitag.

Das Wetter bleibt bei westlichen Luftströmungen vorerst noch unbeständig. Fü Donnerstag und Freitag ist wechselnd bewölftes und zu vereinzelten Riederschlägen geneigtes, sowie aufheiterndes Wetter zu erwarten.

(SCB.) Stuttgart, 3. Juni. Das Landesfartell Württem= berg des Deutschen Beamtenbundes und die Landesgruppe Württemberg des Reichsbundes der höheren Beamten haben mit Rücksicht auf die Zugehörigkeit zu verschiedenen Spigenorgani= sationen beschlossen, bas bisherige enge organisatorische Berhält= nis zu lösen, unbeschadet des ferneren Zusammenarbeitens in allen gemeinsamen Angelegenheiten zum Wohle ber württ. Beamtenschaft. Wegen der Zugehörigkeit zur Krankenfürsorgtaffe und Dawita ift eine besondere Bereinbarung abgeschloffen, bie den Beteiligten durch ihre Berbande noch mitgeteilt wird.

(SCB.) Stuttgart, 3. Juni. Bor dem Schöffengericht hatte fich gestern der früher beim Polizeipräsidium und jett beim Landesgewerbeamt verwendete Regierungsrat Eberhard Wils bermuth, Führer ber Jungbemofraten, unter ber Anklage zu verantworten, anfangs September v. J. gemeinsam mit anderen Personen einen nach Art ber verbotenen hunderischaften organisierten Berband gebildet, geleitet und die Berteilung von Schuftwaffen zugelassen zu haben. Die Verhandlung endete mit einem Freispruch. In dem Urteil wird festgestellt. daß Wilbermußt auf feine Borftellungen von der Regierung ermächtigt wurde, ohne Uebertretung der Notverordnung eine Silfsmannschaft für ben Ernft bereitzustellen. Gin gewisser Berband fei allerdings im Entstehen begriffen gewesen, doch hatten seine Mitglieder im Bedarfsfall in legaler Weise Berwendung gefunben. Die Verantwortung Wilbermuths für die Waffenverteis lung fei nicht sicher festgestellt. Der Berband mar auch noch nicht gebildet, sondern erft in der Borbereitung begriffen. Auch hatte Wildermuth mit der militärischen Gliederung in dem Berband no micht begonnen. So sei er sich subjektiv nicht bewußt gewesen, mit seinen Vorbereitungshandlungen die Notwerordnung vom 23. 4. 23 zu verlegen.

(SCB.) Stuttgart, 3. Junt. Wie wir von zuständiger

Mustt, Professor Max Pauer, ben an ihn ergangenen Ruf, die Direktion des Konservatoriums für Musik in Leipzig zu übernehmen, angenommen. Er wird bemzufolge feine Tätigkeit in Stuttgart mit dem Ablauf des Sommersemesters aufgeben und am 15. September d. J. nach Leip-Big überfiedeln. Alle Bemühungen ber guftandigen Stels len, Projessor Pauer der Stuttgarter Sochschule für Dufik au erhalten, sind somit leider erfolglos geblieben. Das Musikleben Stuttgarts und des ganzen Landes erleidet durch den Weggang Pauers einen überaus schmerglichen und faum zu erjegenden Berlik

(SCB.) Stuttgart, 3. Jufi. Die 11. Herbst=Jugosi= Edelmeffe für die Juwelen-, Uhren-, Gold-, Gilber- und Metallwarenbranche findet vom 21. bis 26. August 1924

in Stuttgart statt.

(SCB.) Stuttgart, 3. Juni. Auf der Straße Stuttgart-Schatten scheute das Pferd eines Baihinger Fuhrwerks. Der 61 Jahre alte Fuhrmann wurde von dem Pferd in die Magengegend getreten und starb im Marien-

(SCB.) Kornwestheim, 3. Junt. Gestern früh murbe an einem Baum an der Stuttgarter Strafe ein gut getleideter unbekannte Mann von 38-40 Jahren erhängt aufgefunden. Er dürfte dem taufmännischen Stand ange-

horen. (SCB.) Oberndorf, 3. Juni. Am Sonntag wurde die anläflich des vom 3. bis 5. Juni hier stattfindenden Berbandstags der Wirte veranstaltete Fachausstellung für das Hotel- und Gastwirtsgewerbe eröffnet. Der große Raum der städtischen Turnhalle reichte bei weitem nicht aus, die über 60 Aussteller zu fassen, so daß die Ausstellungsleitung sich veranlaßt sah, noch eine besondere Ausstellungszelthalle

(SCB.) Waldjee, 3. Juni. Sonntag nachmittag gegen 5 Uhr sind zwei junge Leute im Alter von 20—25 Jahren im Stadtsee ertrunten. Beide sind von Mettingen Oa. Biberach; der eine ist ein Landwirtssohn namens Bauer, der andere beißt Frank und war Wagner von Beruf. Sie wollten baden; der eine war des Schwimmens untundig, während der andere nur hinlänglich ichwimmen tonnte. Deshalb wurden sie vom Bademeister gewarnt, nicht allzuweit hinauszugehen. Sie machten sich aber doch ins tiefere Wasser,s Plöglich verschwand der des Schwimmens Untundige und jog seinen Begleiter mit binab in bie Tiefe. Eine Leiche wurde noch abends vom Badmeister mittels Anker gefunden.

Aus Geld-, Bolks- u. Landwirtschaft. Der Rurs ber Reichsmark.

Berliner Brieffnrie

Perture Constitution		
1 Goldmark	1000	Ma.
1 Dollar	4,24	Bia.
1 holl. Gulben	1573,9	Ma.
1 franz. Franken	215,5	Ma.
1 schweiz. Franken	789,8	Ma.
Reichsinderziffer	1,03	Bill.
Goldumrechnungsfag für Steuern	1000	Ma,

Biehmartt.

(SCB.) Kaisersbach, 3. Juni. Zufuhr: 18 Ochsen, 28 Rühe und Kalbinnen, 82 Stud Jungvieh und 108 Mildschweine. Erlöst wurden für Kühe 120—180 M, für Jungvieh 120—220 M, für Milchschweine 13—25 M. Verkehr lebhaft, Absatz flau.

Schweinemärtte.

In Creglingen wurden bei einer Zufuhr von 67 Milchschweinen 61 zum Paarpreis von 22-35 M verkauft. — In Kirchheim=Ted waren 235 Milch und 22 Läuferschweine zugeführt. Erstere kosteten 12—20 M, lettere 30-60 M das Stüd. - In Seilbronn betrug bie Bufuhr 282 Milchichweine und 3 Läufer. Bei ftartem Handel kosteten erstere 5—15 M, lettere 20—35 M.

In Giengen kostete das Paar Saugschweine 20—45, Läufer 66 Mt, in Gmünd das Paar Milchschweine 26-52 Mt., in Riedlingen 24-36 Mt., in Künzelsau 20-40 Mt.

Märkte.

(SCB.) Stuttgart, 3. Juni. (Schlachtviehmartt). Dem Dienstagmarkt am Bieh- und Schlachthof waren zugeführt: 85 Ochsen, 42 Bullen, 300 Jungbullen, 283 Jungrinder, bavon unverkauft 20, 143 (4) Kühe, 877 Kälber, 1022 (50) Schweine und 47 Schafe. Erlös aus je 1 Pfund Lebendgewicht in Goldpfennigen: Ochsen I. 37-40 (letter Martt 34-39), II. 26-32 (24-31), Bullen I. 31-34 (28-30, II. 24-30 (20-26), Jungrinder I. 43-45 (40-44), II. 34-40 (30-36), III. 25-30 (22-28), Kühe I. 26-33 (23-30), II. 18-24 (16-20), III 11-16 (11-14), Kälber I. 50-54 (45-48), II. 45-48 (36 bis 42), III. 35-42 (26-35), Schweine I. 52-54 (47-50), II. 47 bis 50 (40—44), III. 40—45 (36—40). Berlauf des Marttes mäßig belebt.

Fruchtpreise. In Giengen a. Br. toftete je ber 3tr Weizen 8-9.10, Gerfte 7-7.70, Saber 6.50 Mt. in Mengen Gerste 8.50 Mt., in Lauingen Weizen 7.50—8.10, Gerste 6.80 bis 7.40, Saber 5.90-6.30, Widen 14.50, Kartoffel 2.80 Mart. In Nagold Weizen 10-10.30, Dintel 7, Gerfte 9-9.10, Safer 8-8.30 Mt., in Reutlingen Weizen 9-11.50, Gerfte 8-9, Saber 6.80-7.20, Roggen 8 Mt., in Riedlingen Saber 6.50, Erbsen 12-12.80, Widen 11 Mf.

Die örtlichen Rleinhandelspreise burfen selbswerftanblich nicht an ben Borsen und Großhandelspreisen gemessen, da für jene noch die sog, wirtschaftlichen Berkehrsekoften in Zuschlag tommen. D. Schriftl.

Bur die Schriftleitung verantwortlich : Friedrich bans Scheele Drud und Berlag ber M. Delfclager'ichen Buchbruderet, Salm.



Unzugstoffe

für herren und Anaben in großer Auswahl gu dugerft günftigen Breifen

Baul Räuchle, Calw.

Danksagung.



Für die vielen Beweife herglicher Teil-nahme, fowie für die reichen Blumenfpenden beim Beimgang unferes lieben Gatten und

bitten wir auf diefem Wege banken gu dürfen. Frau Quife Geeger, geb. Smelin mit Tochter Irene.

Calw, 3. Juni 1924.

Calm

Bohnhausneubau bes herrn Oberfekretar

Grab-, Betonier-, Maurer-, Steinhauer-, 3immer-, Flaschner- u. Schmiebarbeiten im Submiffionsmeg gu vergeben.

Die Unterlagen find auf dem Burcau des Unterzeichneten zur Einsicht aufgelegt und wollen Angebote nach den eins zelnen im Arbeitsbeschrieb aufgeführten Positionen bis Dienstag den 10. ds. Mts., vormittags 12 Uhr einge-

Calm, ben 3. Juni 1924.

Rohler, Architekt.

Jetzt ist es höchste Zeit

Bleiweiß chem. rein; Oelbleiweiß-Verschnitt I zum Mischen; Zinkweiß rot Siegel; Lithoponweiß rot Siegel; sämtliche bunte Farben alles in la. Leinöl abgerieben, Dosen zu 1, 21/2 und 5 Kg.; trockene Farben; Kreide; Leim; Bürsten und Pinsel einzukaufen

arl Serva Fernsprech-Nummer 120

ferner empfehle: Bernstein-u. Spiritusfußbodenlack in 5 verschied. Farben, Dosen zu 1 Kg. netto; Emaillack weiß, rot, blau, Dosen zu 1/2 u. 1 Kg.; Möbel- und Dekorationslack offen; Eisenlack; Herdlack; Leinöl; Leinölfirnis; Bodenöl; Bodenwichse; Stahlspäne.

Höchste Zeit ist es jetzt!

Neuwascherei Phonix

nsgern Manschetten und Oberhemden

men alm schnell und pünktlich Annahmestelle: Geschw. Stanger, Obere Marktstraße 23.

aller Urt fertigt

3. Obermatt.

Frifeurgeschäft. Rleiderschrank boppelturig, m. 3 Schublaben

6 Rohrstühle 1 pol. Tischen zu verkaufen im Bereinshaus.

Wer wünscht, daß die

Rreditnot unseres Bezirks

mehr als dies seither möglich war, gelindert und teils weise behoben werden kann, der bringe seine Ersparsniffe ber Sparkaffe seines Begirks, der

Oberamtssparkasse Calw

die ihm folde beft möglich verzinft und die Werts beftändigkeit derfelben auf der Dollargrundlage garantiert,

Reine entbehrlichen Gelder unnötig in der Tasche herum-tragen, oder zu Sause nuglos im Schrank liegen laffen !

Giro- und Scheckverkehr provifions-, porto- und fpefenfrei,

Oberamtssvarkaffe Calw.

Alten Untertürkh.

Flasche Mk. 1.40 Malaga

befte Marke, empfiehlt R. Otto Binçon.

Sport-Stugen

Calmer Fabrikat, auch die von den Radfahr-Bereinen bevorzugten mit 2 weißen Queritreifen, von Mk. 2. das Baar an, beftens und billigft bei

Reichert an der

Mehl auf Apahlung

in erhalb 4 Wochen Weizensbrotmehl 14 Pfg., Weizensweißmehl 16 Pfg., Auszugsmehl 18 Pjg., Grieß 19 Pjg. pro Pfund ab Schönaich. Bei Barzahl. frei ins Haus. Juschwerke Schönaichs Stuttgart, Fernspr. 5.

1 ober 2

von befferem Serrn fofort oder ipater au mieten gefucht. Angebote erbeten unter H. S. 130 an die Geschäftsftelle ds. Bl.

Bu verkaufen: 1 Rüchen-Gaslampe 1 Gasherd samt Tischle 1 Rinderklappstuhl 1 Rutterfaß.

Alles gut erhalten. Leberftrage 168 II.

Bur fofortigen Gintritt

2 Riichen= mädden

gefucht. Kurhaus Walbeck Schömberg b. Wilbbab

Biiffelbeize in rot, gelb u. braun ift gu haben bei

R. Hauber.

werben zum Flechten angenommen,

auf Wunsch auch abgeholt Frau Morlock, Nagolb.

Fait neue

Mennmaschine

verkauft Gg. Renle, Lügenhardt.

Guterhaltenes Fahr=

rad (M. S. U.) verkauft Fr. Baumann,

Stammheim. Bon jungerer Berfon wer-

einige Häuser zum Washen und Pupen angenommen.

Leberftraße 185 II.

Die schädigen sich selbst

wenn Sie fich eine Beitung halten, bie nicht in ber Lage ift, Sie mit ben Wirtschaftsfragen auf bem Laufenden gu erhalten, bie für Gie und Ihre Wirt-Schaft in Betracht kommen.

Vor Schaden dewahren Sie sich

menn Sie eine Beitung lefen, bie ein genaues Spiegelbilb Des gesamten Wirtschaftslebens bes Begirks gibt. Darum beftellen Gie fofort bas "Calmer Tagblatt", Sie find bann über Preisbiidungen, Räufe und Berkänfe jegt. 21rt unterrichtet.

Bez.=Wirtsverein Calw. Am Freitag ben 6. Juni, nachm. 31/2 Uhr

willkommen.

Württbg. Offiziersbund Ortsgruppe Calw. Rächite Busammenkunft wieber Donnerstag, den 5.

Juni 1924, abends 81/4 Uhr im Bürgerftüble. Bollgabl.

Ericheinen erwünscht, Gafte

Monats= versammlung

bei Maier jur Schwaue. Meußerft wichtig (Getrankefteuer). Der Borftanb.

Beg.- Biegenguchtverein Calw. Das von ben Mitgliebern

Futtermehl

kann in den nächsten Tagen bei Firma Otto Jung Landesprodukte, abgeholt werden. Der Borftand.

Pfannkuche Merfeinstes

uszugmehl

in praktischen Sand-tuch- und Wischtuch-Säckden. 5 Pfund-Gackchen

10 Bfund-Gacken

Mk. 2.60



Tennis=

Schläger in 4 Sorten, Tennis-Bälle, Marke "Conti" in 2 Sorten, wied. neu eingetroffen.

Reichert an ber



in bekannt guter Mifchung rob und jebe Woche frisch gebrannt empfiehlt

C. Serva Fernsprech- Ir. 120.

Fr. Sennefarth. Tapeziergeschäft Schulgaffe 5 beim Rathaus.

Lager in Sofas, Chaifelongues, Tapeten.

Bahlungserleichterung geftattet. Besichtigung jederzeit ohne Raufzwang

> Ordner Schnellhefter G. Köbele, Nagold Fernsprecher 126.

Eimas Guies für Haare und Haarboden ift echtes

Brenneffel-haarmaffer mit ben 3 Brenneffeln Otio Binçon, Colon.

Steckenpferd Buttermilch-Soife

Ritter-Drogerie O. E. Kistowski; R. Hauber, Seifensieder; G. Pfeiffer, Kolonialwaren; Friedr. Lamparter; Wilh. Winz, Friseur.

Seigental-Rentheim.

Wir beehren uns, Berwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am Pfingstjamstag, b. 7. Juni 1924 stattsindenden

Hochzeitsfeier

in das Safthaus zum "Anker" in Rentheim freundlich einzuladen.

Georg Rathfelder

Sohn des 3. Rathfelber, Bimmermeifter Maria Walz

Tochter des 3. Walg, Schneibermeifter. Rirdgang um 1 Uhr in Rentheim.

Hermann Häußler

Konditorei Calw Bahnhofstraße

empfiehlt sich in erstklassigen Marken von

Chocoladen — Cacao — Tee selbstgebrannte Kaffee ff. Liköre, Himbeersaft, Keks.

empfiehlt in großer Auswahl — prima Qualitäten in ½,kg-Dosen Weichselkirschen m. St. Sauerkirschen mit Stein

Birnen, ganze Frucht Birnen, halbe Frucht Kaiserbirnen Pflaumen, ganz mit Stein Zwetschgen, """" Zwetschgen, sauersüß und halbe Frucht Kaiserkirschen, rot, mit und ohne Stein Kirschen, rot, mit und ohne Stein

Heidelbeeren Himbeeren Erdbeeren, vorbehand. Erdbeer-Ananas Stachelbeeren Hawai-Ananas in Sch. Erdbeermark (zu Eis)

Reineclauden

Mirabellen

Melange

Kirschen, schwarz, mit und ohne Stein Himbeermark (zu Eis) Rum. Kand. Zwetschgen in 1/2-, 1- u. 2-Pfd.-Kistchen Gemüsekonserven, Marmelad., Konfitüren Dörrobst, Mischobst, Südfrüchte Salzheringe, Bismarckheringe, Ochsen-maulsalat, Saure Kutteln, Sauerkraut

Oelsardinen, Kondensmilch Preiselbeeren-Kompott Dän. und Schweizer Schlagsahne

Karl Baun & Co. 10082 Stuttgart, Weimarstraße 39 Lebensmittel engros.

Urteil

e wie untenstehend laufen täglich ein. Machen auch Sie einen Bersuch mit den Spezialitäten der Firma Robert Ruf, Ettlingen.

Ruf's Heidelbeeren mit Butaten. "Rufima" Ruf's getrodinete Hepfel mit Butaten, in Baketen gu 50 und gu 100 Liter.

Rul's Mostansatz mit heidelbeergufat. "Apfelina" Ruf's Mostansay mit Aepselzusay in Glaschen zu 50 und zu 100 Liter.
— Mit und ohne Güßstoff.

Dber dielbach, 11. März 1924 Möchte Seren Ruf bitten, uns so bald wie mög-lich 1 Baket heidelbeeren für 150 Liter und 1 Baket Seidelbeeren für 200 Liter ohne Gubftoff gu fenden. Baren mit der legten Gendung fehr gufrieden und benken wieder jo guten Seidelbeerwein machen gu gez.: Wilhelm Schold.

Niederlagen: Fr. Lamparter, Caiw; Rari Straile, Altheugitett; Gottl. Walz, Deckens pfroun; Gottl. Gattler, Stammheim; Confum-verein Simmozheim; Emil Körner, Hrfau; Oshar Jübler, Hirfau; Hermann Kurz, Liebenzoft, A. Bontilandung, Auterreichenhach Liebengell; 3. Bentiler Bime., Unterreichenbach.